

Unsere KONZEPTION



Pfarrgarten 4
90542 Eckental

09126 90741

Kita.unterm-regenbogen.eckental@elkb.de

<https://www.kirchengemeinde-eschenau.de/kindertagesstaetten/kiga.untermregenbogen>

Trägerin
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eschenau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Werteorientierung unseres Evangelischen Kindergartens „Unterm Regenbogen“	3
Leitbild unserer Einrichtung	4
Ankommen im Kindergarten – Übergänge mit Herz, Sicherheit und Vertrauen.....	6
Unser Team.....	9
Unser Tagesablauf	9
Öffnungs- und Ferienzeiten	10
Bildungsschwerpunkte	11
Bewegung als zentrales Bedürfnis von Kindern	15
Partizipation	16
Inklusion: Pädagogik der Vielfalt	16
Sexualpädagogische Konzeption	18
Kinderschutzkonzept	18
Rechte von Kindern und Familien	19
Notfallkonzept	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Schlusswort	22

Vorwort

Unser Evangelischer Kindergarten „Unterm Regenbogen“ Eschenau wurde von der Evangelischen Kirchengemeinde Eschenau gebaut und im Jahr 1991 in Betrieb genommen.

Wir geben mit unserer Konzeption Eltern, Praktikanten, der Öffentlichkeit und allen Interessierten einen Einblick in unsere Arbeit. Außerdem dient sie den Mitarbeitenden zur regelmäßigen Überprüfung ihrer Arbeit.

Die Konzeption ist eine anschauliche Beschreibung der pädagogischen Arbeit, der Organisation und der Rahmenbedingungen in unserem Kindergarten „Unterm Regenbogen“. Sie zeigt das unverwechselbare Profil der Einrichtung und ist gleichzeitig deren Visitenkarte.

Werteorientierung unseres Evangelischen Kindergartens „Unterm Regenbogen“

In unserem Kindergarten sind alle Familien herzlich willkommen – ganz egal, welcher Religion sie angehören. Als evangelischer Kindergarten orientieren wir uns an christlichen Werten. Diese helfen uns dabei, gut miteinander umzugehen, einander zu vertrauen und den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben.

In erster Linie kommt es darauf an, dass der heranwachsende Mensch Geborgenheit und Liebe erfährt. So kann er fähig werden, auch andere zu lieben und sich für sie einzusetzen. Wer von klein auf die Erfahrung machen kann, gewünscht und anerkannt zu sein, wird leichter seinen eigenen Weg finden und eigene Werte entwickeln können.

Uns sind Toleranz, Nächstenliebe, gegenseitige Wertschätzung und ein respektvoller Umgang sehr wichtig. Wir möchten, dass sich jedes Kind bei uns angenommen, sicher und gesehen fühlt. Auch Neugier, Freude am Entdecken und Staunen haben bei uns ihren Platz.

Jedes Kind ist einzigartig. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, und stärken ihre Persönlichkeit. Neben der Freude am Lernen legen wir großen Wert auf gute Beziehungen und soziale Fähigkeiten. Beim gemeinsamen Spielen, Lernen und Erleben können die Kinder, Freundschaften schließen, zusammenarbeiten, anderen helfen und Verantwortung übernehmen. So entdecken sie ihre Stärken und lernen, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen.

Unser Kindergarten ist ein offener und inklusiver Ort, an dem sich alle wohlfühlen sollen. Zu unserem Alltag gehört, dass wir mit den Kindern über Gott sprechen, gemeinsam mit ihnen verschiedene Gottesdienste gestalten und das Kirchenjahr mit seinen Festen, Liedern, Gebeten und biblischen Geschichten leben. In der Adventszeit z. B. bauen wir eine Krippenlandschaft auf, an der der Weg nach Bethlehem und die Weihnachtsgeschichte besonders anschaulich dargestellt werden. Die Kinder erhalten Gelegenheit mit den Figuren zu spielen und so die Geschichte immer wieder zu erleben.

Was heißt „Evangelischer Kindergarten“?

Kinder und deren Familien sind eingeladen, in unserer Kirchengemeinde eine Heimat zu finden. Wir möchten, dass Kinder und Eltern gerne zu uns in die Einrichtung kommen, sich bei uns wohlfühlen und sich angenommen wissen. Durch unsere pädagogische Zielsetzung stärken wir jedes Kind nach seinen individuellen Bedürfnissen in seiner Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung.

Als Christinnen und Christen sehen wir es als unsere Aufgabe an, Kindern ein Gottvertrauen mit auf den Weg zu geben, das ihnen im Leben Halt und Orientierung geben kann. Außerdem sehen wir es als wertvoll an, mit Kindern Fragen des Glaubens zu formulieren und sie als Suchende zu begleiten. Wir versuchen, unsere Welt als Gottes Schöpfung wahrzunehmen und anderen Menschen liebevoll und wertschätzend zu begegnen.

Quelle: Kindergarten



Leitgedanken:

- Gott ist bei uns mit seiner Liebe!
- Wir vertrauen auf Gott! Er begleitet uns im Alltag. Unser Urvertrauen in Gott spiegelt sich in unserem Umgang mit uns selbst, miteinander und mit unserer Erde.
- Wir sind eine Gemeinschaft! Eine Gemeinschaft von Kindergarten, Kirchengemeinde und Menschen, die sich darin bewegen und sich aufgehoben fühlen.
- Wir leben mit dem Kirchenjahr, seinen Festen und seinen biblischen Geschichten.

Dies trägt und prägt unsere Kindergarten-Gemeinschaft und verbindet Kinder und ihre Familien, sowie Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Pfarrer/-innen und die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Eschenau als Trägerin.

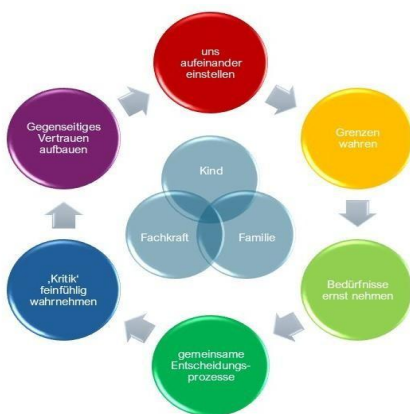
Leitbild unserer Einrichtung

Wie wir Ihr Kind begleiten

In unserem Kindergarten begleiten wir die Kinder nach den Grundsätzen der bedürfnisorientierten Pädagogik. Das bedeutet: Wir schauen genau hin, was Kinder brauchen, um sich gut zu entwickeln, sich sicher zu fühlen und Freude am Leben und Lernen zu haben.

Kinder sind neugierig, entdecken ihre Stärken, lernen Schritt für Schritt mit anderen respektvoll umgehen und sich in der Welt zurechtzufinden, für ihre eigenen Bedürfnisse einzustehen und gleichzeitig mit anderen in der Gruppe zusammenzuarbeiten.

Kinder handeln immer aus einem Grund – sie möchten wachsen und sich entfalten. Dabei ist es wichtig, dass sie die Fähigkeit erwerben, Probleme altersgerecht selbst zu lösen und Verantwortung zu übernehmen. In unserer Arbeit begegnen sich Kinder, Eltern und Fachkräfte auf Augenhöhe. Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen jedes Menschen nehmen wir ernst.

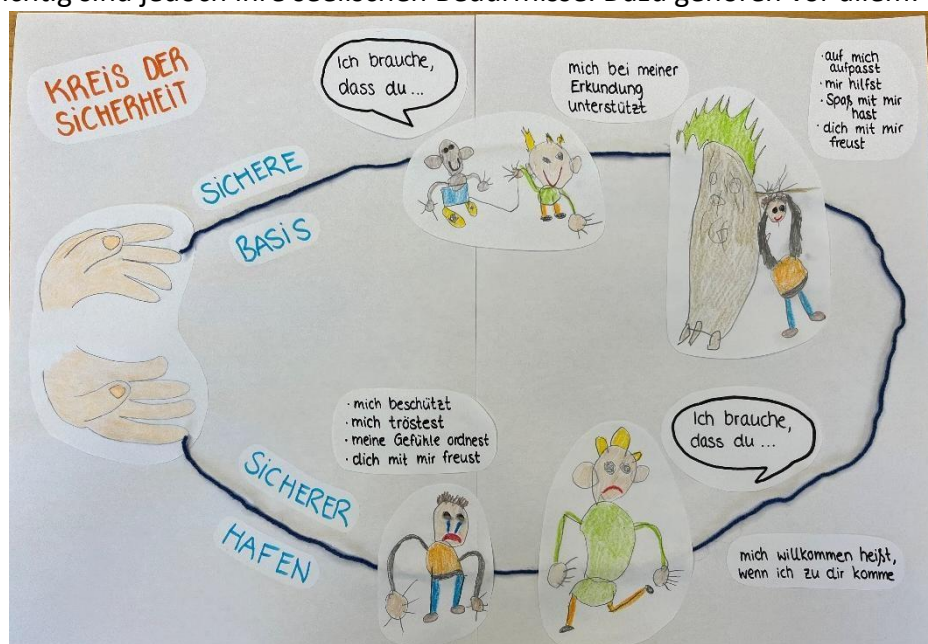


Bedürfnisorientierte Pädagogik bedeutet nicht, dass Kinder alles dürfen. Vielmehr geht es um einen offenen Austausch: Wir sprechen miteinander über Wünsche, Erwartungen und Grenzen. Als pädagogische Fachkräfte begleiten, unterstützen und führen wir die Kinder liebevoll und klar.

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Wedewardt & Hohmann, 2024, S. 13-16

Die Bedürfnisse der Kinder

Kinder haben körperliche Bedürfnisse wie Essen, Trinken, Schlaf, Gesundheit und Bewegung. Genauso wichtig sind jedoch ihre seelischen Bedürfnisse. Dazu gehören vor allem:



Quelle: eigene Darstellung in
Anlehnung an Ev. KITA-Verband
Bayern, Kreis der Sicherheit

- das Bedürfnis nach Bindung und Sicherheit
- das Bedürfnis nach Selbstständigkeit
- das Bedürfnis, sich wertvoll zu fühlen

Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen, bei denen sie sich sicher fühlen. Diese Sicherheit gibt ihnen den Mut, neugierig zu sein, Neues auszuprobieren und ihre Umwelt zu entdecken. Erst wenn es sich emotional sicher fühlt, beginnt es, aktiv zu forschen und zu entdecken.

Wir achten im Alltag darauf, die Signale Ihres Kindes aufmerksam wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. Denn durch Gefühle zeigt ein Kind, ob es ihm gut geht oder ob ein wichtiges Bedürfnis noch nicht erfüllt ist. So entstehen stabile Beziehungen, die den Kindern helfen, mit neuen Situationen gut umzugehen, dranzubleiben und Freude am Lernen zu entwickeln.

Wir helfen den Kindern dabei, ihre Gefühle wahrzunehmen, zu benennen und zu verstehen. So lernen sie, besser mit ihren eigenen Emotionen und mit denen anderer umzugehen. Das ist eine wichtige Grundlage für Freundschaften, Sprache, Konzentration und späteren Schulerfolg.

Grenzen achten

In einer Gemeinschaft endet die eigene Freiheit dort, wo die eines anderen beginnt. Das gilt auch im Kindergarten. Jedes Kind darf seine Bedürfnisse zeigen – solange dabei die Grenzen anderer respektiert werden. Möchte das Kind z. B. eine Pause, haben wir eine „Rückzugshöhle“ geschaffen.

Wir achten besonders darauf, die körperlichen und seelischen Grenzen der Kinder zu schützen. Wenn Kinder sich unwohl, beschämt oder verletzt fühlen, nehmen wir das sehr ernst. Kinder

können ihre Grenzen oft sehr klar zeigen – zum Beispiel, wenn sie sagen, dass sie etwas nicht möchten. Darin unterstützen und bestärken wir sie. So lernen die Kinder, sich selbst zu schützen, andere zu respektieren und selbstbewusst durchs Leben zu gehen.

Sensible Grenzbereiche

- 
1. Begrüßung / Verabschiedung
 2. Essen
 3. Toilette / Wickeln
 4. An- und Ausziehen
 5. Kuscheln
 6. Kreis- und Sportspiele mit Körperkontakt
 7. schieben, ziehen, festhalten
 8. Nase putzen, Mund abwischen, Haare kämmen

Quelle: eigene Darstellung in
Anlehnung an
Wedewardt & Hohmann, 2024,
S. 81-90

Ankommen im Kindergarten – Übergänge mit Herz, Sicherheit und Vertrauen

Der Start in den Kindergarten ist für Ihr Kind ein großer Schritt – und oft auch für Sie als Eltern. Freude, Neugier, Aufregung, Unsicherheit: All diese Gefühle dürfen da sein. Uns ist wichtig, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen, damit Ihr Kind sich geborgen fühlt und gut in seiner neuen Umgebung ankommen kann.

Der Weg bis zum Kindergartenstart – Schritt für Schritt:

Damit der Übergang für Sie und Ihr Kind möglichst transparent und angenehm ist, verläuft die Aufnahme in mehreren Schritten:

- Tag der offenen Tür – für alle, die uns und unsere Räume kennenlernen möchten: Der Termin wird öffentlich bekannt gegeben im Wochenblatt und auf der Homepage <https://www.kirchengemeinde-eschenau.de/kindertagesstaetten/kiga-untermregenbogen>
- Anmeldung über den Kitaplatzpilot der Gemeinde Eckental: https://www.buergerserviceportal.de/bayern/eckental/bsp_kita_anmeldung/
- Zusage durch den Kindergarten
- Ihre Bestätigung für den angebotenen Platz
- Versand des Vertrags durch uns
- Vertrag lesen, unterschreiben und zurückgeben
- Priorität für den Kindergartenbeginn angeben
- Elternabend für neue Familien: Einblicke in unsere Arbeit & Informationen zur Ankommenszeit
- Schnuppernachmittag für Sie und Ihr Kind
- Begleitete Ankommenszeit mit einem Elternteil - Schrittweise Veränderungen:
 - o Verringerung Ihrer Anwesenheit
 - o Verlängerung der Kindergartenzeit Ihres Kindes
- Regelmäßige Reflexion: Wir schauen gemeinsam, wie es Ihrem Kind geht und welche Schritte sinnvoll sind

Warum die Ankommenszeit so wichtig ist:

Wenn Kinder etwas Neues beginnen, entsteht eine intensive Mischung aus Neugier und Unsicherheit. Die ersten Tage im Kindergarten sind deshalb eine besonders sensible Zeit. Positive Erfahrungen in dieser Phase können das Selbstbewusstsein stärken und Ihrem Kind helfen, zukünftige Veränderungen leichter zu meistern.

Unser Ziel ist es, dass aus einem zunächst fremden Ort Schritt für Schritt ein sicherer Ort wird – ein Ort, an dem Ihr Kind Vertrauen, Beziehungen und Freude entwickeln kann.

Einfühlsame Begleitung – gemeinsam im „Beziehungsdreieck“:

In den ersten Tagen begleiten Sie Ihr Kind als vertraute Bezugsperson. Diese Nähe gibt Sicherheit: Ihr Kind kann in Ruhe beobachten, sich orientieren und gleichzeitig beginnen, eine Beziehung zu den Fachkräften aufzubauen.

Zwischen Ihnen, Ihrem Kind und der Fachkraft entsteht dabei ein „Beziehungsdreieck“, in dem Vertrauen wächst. Dieses Vertrauen ist die Grundlage für eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, in der das Wohl Ihres Kindes im Mittelpunkt steht.

Wenn Ihr Kind spürt, dass Sie sich bei uns wohlfühlen und uns vertrauen, fällt auch Ihrem Kind das Ankommen leichter.

Unsere Haltung: Kinder sollen ankommen dürfen – nicht loslassen müssen:

Wir möchten Ihrem Kind Zeit geben, in seinem eigenen Tempo sicher zu werden. Daher verläuft die Ankommenszeit in zwei Phasen:

Phase 1: Gemeinsam ankommen

- Ihr Kind besucht den Kindergarten mit Ihnen zusammen.
- Sie halten sich aufmerksam im Gruppenraum auf und sind für Ihr Kind der „sichere Hafen“
- Wir nähern uns Ihrem Kind behutsam über Spielangebote und beobachten, was es gerade braucht.
- Die Besuchszeit ist in den ersten Tagen bewusst auf 1–2 Stunden begrenzt. - Schritt für Schritt ziehen Sie sich zurück und bleiben im „Elternzimmer“.

Ein klares, liebevolles Abschiedsritual hilft Ihrem Kind, den Übergang zu meistern.

Phase 2: Vertrauen wächst – Ihr Kind bleibt allein

- Sie verlassen die Einrichtung, sind aber telefonisch erreichbar und in der Nähe.
- Die Aufenthaltsdauer wird behutsam und individuell verlängert.
- Ab der dritten Woche kann Ihr Kind bis 12:45 Uhr, ab der vierten Woche bis 14:00 Uhr bleiben.
- Danach kann Ihr Kind seine gebuchte Zeit voll nutzen.

Wichtig:

Wir passen die Dauer der Ankommenszeit individuell an – jedes Kind hat sein eigenes Tempo, das wir respektieren und begleiten.

Beim Abholen gibt es einen kurzen Austausch zwischen Ihnen und der Fachkraft – dann endet der Kindergarten tag und Sie können sich gemeinsam auf den nächsten freuen.

Wie Kinder sich sicher fühlen

Ein geregelter Tagesablauf, wiederkehrende Rituale und verlässliche Beziehungen helfen Ihrem Kind, Vertrauen aufzubauen. Wenn die ersten Kontakte geknüpft sind, erkundet Ihr Kind nach und nach den ganzen Kindergarten – und wird ein Teil der Gemeinschaft.

Mikrotransitionen – die kleinen Übergänge im Alltag

Auch die vielen kleinen Übergänge im Tageslauf können für Kinder herausfordernd sein, z.B.:

- Wechsel zwischen Aktivitäten
- Raumwechsel
- neue Spielpartner
- unterschiedliche Bezugspersonen

Wir begleiten Ihr Kind bewusst durch diese Momente, damit es sich sicher fühlt und diese Übergänge positiv erlebt.

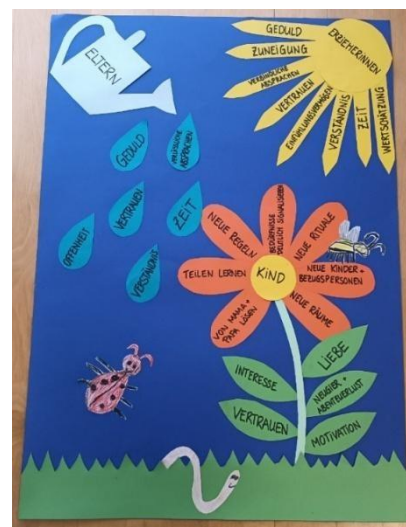
Aktionen für unsere „Großen“

Um die Vorfreude und das Zusammengehörigkeitsgefühl als Gruppe der großen Kinder zu stärken, bieten wir besondere Angebote:

- Aktion Große – wöchentliche Treffen für die Vorschulkinder, um gemeinsam altersentsprechend etwas zu erleben, lernen, gestalten, spielen, auszuprobieren und zu experimentieren. Dabei orientieren wir uns am Bildungsplan
- Die Kinder sind bei der Organisation von St. Martinsspiel, Abschlussfest und Abschlussgottesdienst in besonderem Maße beteiligt
- Sie übernehmen kleine Verantwortungsaufgaben
- Ausflug nur für die Aktion Große Kinder
- Schultüte nach eigenen Vorstellungen und Wünschen gestalten und basteln, die beim Abschlussfest feierlich überreicht wird

Der Übergang in die Grundschule

Auch der Übergang in die Schule ist ein großer Schritt. Wir bereiten die Kinder behutsam darauf vor und arbeiten eng mit der Grundschule nebenan zusammen.



Quelle: Kindergarten



Quelle: Kindergarten

Gemeinsam ermöglichen wir u.a.:

- den Vorkurs Deutsch, zunächst im Kindergarten, dann zusätzlich in der Grundschule
- gegenseitige Besuche der Kinder
- Schulhausbesichtigung
- Austausch zwischen Erzieher:innen und Lehrkräften
- Elternabend in der Schule
- bei Bedarf runde Tische mit allen Beteiligten

Unser Ziel ist es, Kinder stark zu machen: selbstbewusst, neugierig, verantwortungsvoll und voller Vorfreude auf die Schule.

Unser Team



Unser Team setzt sich aus motivierten pädagogischen Fachkräften zusammen, die mit unterschiedlich vielen Wochenstunden unseren Kindergarten bereichern. Sie arbeiten in der Mäuse- oder Katzensgruppe. Oft treffen wir uns zu gruppenübergreifenden Angeboten.

Eine Verwaltungsangestellte und eine Hauswirtschaftskraft unterstützen das Team.

Für uns als Team des Kindergartens „Unterm Regenbogen“ stehen die Kinder an erster Stelle. In allem was wir tun, fördern wir die Kinder in ihrer Entwicklung.

Beim Spielen, Lernen, Lesen, künstlerischen Tätigsein, Singen und Lachen geben wir den Kindern Geborgenheit und zeigen Zuneigung. So erleben sie schöne Momente und haben eine kunterbunte Kindergartenzeit.

In der monatlichen Teamsitzung wird unsere pädagogische Arbeit reflektiert, besprochen, beraten, geplant und diskutiert.

Wir möchten die Qualität unserer Arbeit auf einem hohen Niveau halten. Dafür nutzen wir Fort- und Weiterbildungen, den fachlichen Austausch mit anderen Kolleg:innen und Fachliteratur.

Gerne ermöglichen wir Schülern verschiedener Schulen unter fachlicher Anleitung ein Praktikum in unserer Einrichtung.

Unser Tagesablauf

7.00 Uhr	Öffnung des Kindergartens
bis 8.40 Uhr	Bringzeit
ab 8.45 Uhr	Morgenkreis zur Vermittlung verschiedener Lerninhalte oder Geburtstagsfeier

und	Freispielzeit in den Gruppenräumen und außerhalb der Gruppe (Turnhalle, Ruhezelt, Garderobe, Gang, Intensivraum, Garten) Angebote zu einem bestimmten Thema Turntag mit Turnstunden oder Bewegungsspielen
bis ca. 11.00 Uhr	Frühstückszeit je nach Lust und Hunger Getränke stehen den ganzen Tag zur Verfügung Gemeinsames Aufräumen
danach bis ca. 12:40 Uhr	Aufenthalt im Garten mit einer großen Spielwiese, Obstbäumen mit Hängematten, zwei Sandkästen – einer mit Matschbahn und Wasserpumpe, einer Kletteranlage, einer Rutsche, einem Balancierbaumstamm und einem befestigten Platz zur Fahrzeugnutzung Spaziergänge
12.45 Uhr – 13.00 Uhr	Abholzeit
12.50 Uhr – 14.05 Uhr	Mittagszeit mit gemeinsamem Essen vom Caterer oder von zu Hause Ruhephase auf Liegen in der Turnhalle oder beim ruhigen Spiel in den Gruppen
14.05 Uhr – Ende	Freispielzeit und durchgehende Abholzeit
14.00 Uhr – 14.50 Uhr	Aktion Große (Mo, Di) oder Zahlenland (Mi, Do)
16:00 Uhr bzw. 16:30 Uhr	Kindergarten schließt

Das Mittagessen wird von der Firma Mario Bambini in Nürnberg täglich frisch geliefert. Die Essensbestellungen und Abbestellungen erfolgen durch die Eltern online über den externen Service I-Net-Menue Schwarz. Dieser übernimmt auch die Abrechnung direkt mit den Eltern.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Ihrem Kind ein Mittagessen mitzugeben. Das kann eine kalte Brotzeit sein oder ein gekochtes Essen in einem kleinen Topf, den wir im Umluftofen wärmen.

Öffnungs- und Ferienzeiten

Die Öffnungszeiten des Kindergartens und die Wochenstunden der Mitarbeitenden richten sich nach den Buchungszeiten der Eltern und sind bis Ende des Kindergartenjahres (31.08.) gültig.

Montag bis Donnerstag	7.00 Uhr – 16.30 Uhr
Freitag	7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die Bringzeit ist von 7.00 Uhr – 8.30 Uhr. In dieser Zeit bringen die Eltern ihr Kind in den Kindergarten. Ab 8.45 Uhr schließen wir die Haustür und die Kernzeit beginnt.

Während unserer Kernzeit (8.45 Uhr – 12.45 Uhr) und während der Mittagsruhe (13.00 Uhr – 14.05 Uhr) bitten wir Störungen zu vermeiden.

Die Abholzeiten sind 12.45 Uhr – 13.00 Uhr und nach der Mittagsruhe ab 14.05 Uhr entsprechend der angegebenen Buchungszeit.

Ferienzeiten

Spätestens am Ende des Kindergartenjahres legen Trägerin und Mitarbeitende unter Anhörung des Elternbeirates die Schließtage für das folgende Kindergartenjahr fest, die dann schriftlich bekannt gegeben werden. Diese sind innerhalb der Schulferien

- Buß- und Betttag
- zwischen Weihnachten und Neujahr oder Heilige Drei Könige
- eine Woche in den Osterschulferien
- eine Woche in den Pfingstschulferien
- 3 Wochen im August
- einzelne Tage in den Schulferien oder ein Brückentag

In einem Kindergartenjahr sind es 30 Schließtage + eventuell bis zu 5 Fortbildungstage.

Bildungsschwerpunkte

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, in dem wesentliche Anforderungen an die Kitaarbeit festgeschrieben sind. Die Umsetzung der Leitziele erfolgt durch die Vermittlung von Basiskompetenzen:

- Individuumsbezogene Kompetenzen, wie eine positive Selbstwahrnehmung und die Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln bilden das Fundament für lebenslanges Lernen und soziale Interaktionen.
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext umfassen Fähigkeiten wie Empathie, Kommunikation, Kooperation und Konfliktfähigkeit, die ein konstruktives Miteinander ermöglichen.
- Lernmethodische Kompetenz ist die Fähigkeit, das eigene Lernen zu verstehen, zu steuern und zu reflektieren („Lernen, wie man lernt“)
- Resilienz ist die psychische Widerstandsfähigkeit eines Menschen, Krisen, Stress und Rückschläge zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen.

Im Mittelpunkt stehen Bildungsbedürfnisse von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung.

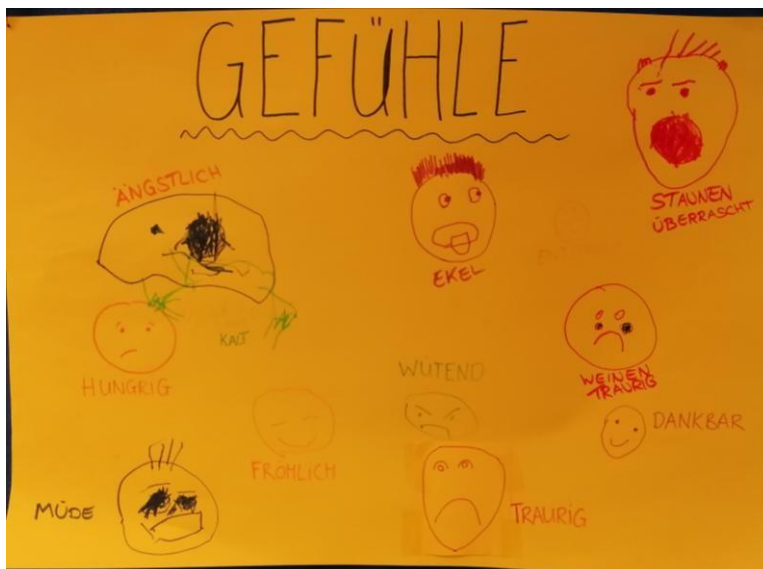


Quelle: Kindergarten

Dennoch haben wir einige Schwerpunkte gesetzt:

Soziale und emotionale Bildung

Jedes Kind wächst in die Gemeinschaft hinein. Es erlernt den Umgang mit anderen, knüpft Kontakte und entwickelt ein starkes ‚Wir-Gefühl‘. Zum Alltag der Kinder gehören auch Missverständnisse, Interessenswidersprüche und Rivalitäten. Wir ermutigen sie, sich zu ihren Anliegen und ihrem Verhalten zu äußern. Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln, wie sie selbstständig und unabhängig Probleme lösen können. Sie lernen, ihre Umgebung positiv zu beeinflussen, was ihr Selbstbewusstsein stärkt.



Quelle: Kindergarten

Um den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander zu fördern, beschäftigen wir uns intensiv mit Themen wie Empathieförderung, Impulskontrolle und dem Umgang mit Ärger und Wut. An unserem ‚Gefühlsmontag‘ gehen wir ganz gezielt auf die aktuellen Bedürfnisse der Gruppe ein. In der laufenden Woche üben wir das Besprochene und verstärken gewünschtes Verhalten, sodass die Kinder in einem sicheren Umfeld wachsen und ihre emotionale Kompetenz entwickeln können.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder nicht nur individuelle Fähigkeiten erlernen, sondern möchten auch Teamgeist und Zusammenhalt fördern. Dabei erfahren sie, wie wichtig

es ist, anderen zuzuhören, Konflikte zu lösen und Kompromisse zu finden. Diese Fähigkeiten sind essenziell für ihr späteres Leben und ihre soziale Integration.

In regelmäßigen Gruppenaktivitäten und Gesprächen schaffen wir Gelegenheiten, in denen Kinder ihre Anliegen vorbringen und gemeinsam an Lösungen arbeiten können. Durch Rollenspiele und kreative Übungen ermöglichen wir es ihnen, verschiedene Perspektiven einzunehmen und Empathie zu entwickeln.

Gemeinsam arbeiten wir daran, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind entfalten kann – sowohl emotional als auch sozial. Unser Ziel ist es, die Kinder auf ihrem Weg zu empathischen, verantwortungsbewussten und selbstbewussten Persönlichkeiten zu begleiten.

Sprachliche Bildung

Sprache bildet das wichtigste Kommunikationsmittel in einer Gemeinschaft. Mit ihrer Hilfe können wir Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken und leichter soziale Bindungen eingehen. Sprachförderung ist im Kindergartenalltag allgegenwärtig. Geschriebenes begegnet den Kindern auf vielfältige Weise und fördert das Verständnis für Sprache in Wort, Bild und Schrift.

Die Kinder üben mit uns eine positive Gesprächskultur, indem sie einander in einer wertschätzenden Umgebung aktiv zuhören.

Im ‚Ich-Buch‘ werden bedeutsame Momente des Kindergartenalltags durch kurze Anmerkungen und Fotos dokumentiert. Die Kinder sind an den Einträgen aktiv beteiligt. Sie beschreiben aus dem Gedächtnis erlebte Situationen, die dann durch eine Fachkraft niedergeschrieben werden. Die Kinder entscheiden selbst, was in ihr Buch aufgenommen wird und auch wem sie es präsentieren möchten. Durch das ‚Ich -Buch‘ fühlen sich die Kinder gewürdigt und erfahren in einem hohem Maße Anerkennung, wenn sie das Buch ihren Familien und Freunden vorstellen.

Ab und zu diktieren die Kinder Geschichten und gestalten dazu ein Bild.



Quelle: Kindergarten

Geschichte eines 5jährigen Mädchens:

Die sogenannte Sprachstandserhebung findet ca. eineinhalb Jahre vor der Einschulung für Kinder mit Deutsch als Erst- und als Zweitsprache statt. Bei zusätzlichem Unterstützungsbedarf folgt dann die Teilnahme am Vorkurs „Deutsch“, einer speziellen Sprachförderung in Kindergärten und Grundschulen. Das Förderangebot unterstützt beim Erlernen deutscher Sprachmuster und findet direkt nach den Erhebungen im Kindergarten durch geschulte Fachkräfte statt. Zweitsprachen lassen sich leichter erlernen, wenn die Muttersprache gut entwickelt ist. Sie bildet die Grundlage für sprachliches Denken und ist für die Sprachentwicklung der Kinder von besonderer Bedeutung.

Mathematische Bildung

Im Alltag begegnet den Kindern die Mathematik auf vielfältige Weise. Zum Beispiel beim Zählen, bei der Anordnung und Sortierung von Gegenständen, sowie bei der räumlichen Wahrnehmung, die wir beim Bauen und der Verwendung räumlicher Begriffe entwickeln. Auch beim Spielen mit Geld und dem Umgang mit Zeit sammeln Kinder mathematische Erfahrungen.



Quelle: Kindergarten

Das Projekt Zahlenland richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren und zielt darauf ab, ihnen den Zahlenraum von 1 bis 10 bekannt und vertraut zu machen. In verschiedenen Einheiten ordnen die Kinder den Zahlen Mengen und geometrische Formen zu, zerlegen größere Mengen in kleinere Zahleneinheiten, wiegen z.B. Mengen und vergleichen diese. Der Zahlenweg, bestehend aus einzelnen Zahlenteppichen, schafft die Verbindung von Zählen und Gehen und unterstützt somit den Lernprozess nachhaltig. Den erfolgreichen Umgang mit Zahlen erleben die Kinder als erfreuliches, wertvolles und

erreichbares Ziel. Die unterschiedlichen mathematischen Begabungen der Kinder können sich entfalten. So wird ihnen der Einstieg in die Mathematik spielerisch erleichtert. Zum Abschluss der Einheiten wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, sich das Erlernte von ihrem Kind erklären zu lassen.

Fragende und Forschende Kinder - Bildung zu Naturwissenschaften und Umwelt

Kinder haben einen natürlichen Drang, die Welt um sich herum zu erforschen und Fragen zu stellen wie „Warum ist das so?“ oder „Wie funktioniert das?“. Unser Ziel ist es, diese Begeisterung für das Beobachten, Experimentieren und Forschen zu fördern und ihnen durch spannende Lernangebote eine Plattform zu bieten. Unsere Experimente sind so gestaltet, dass sie einfach und für die Kinder sicher sind, damit sie diese auch eigenständig durchführen können – selbstverständlich begleitet von altersgerechten Erklärungen.

Durch die Beobachtungen mit allen Sinnen möchten wir die Neugier der Kinder fördern und sie dazu ermutigen, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen – denn die Entdeckung der Natur beginnt oft mit den kleinsten Fragen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Umwelt und den natürlichen Ressourcen liegt uns sehr am Herzen. Daher beobachten wir mit den Kindern verschiedene Natur- und Umweltereignisse, wie das Wetter, die Eichhörnchen, Insekten und Vögel in unserem Garten, den Zersetzungsprozess im Komposthaufen und das Wachstum unserer Obstbäume. Immer wieder besuchen wir z. B. einen nahegelegenen Acker, um zu sehen, wie Gemüse wächst. Wenn möglich nutzen wir die Gelegenheit, zu säen oder zu

Partizipation

Partizipation im Kindergarten bedeutet die aktive Teilhabe, Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern an Entscheidungsprozessen im Kindergartenalltag. Sie fördert soziale Kompetenzen, Selbstwirksamkeit sowie Eigenverantwortung.

Mitbestimmen bedeutet nicht, dass man immer seine Meinung durchsetzen kann. Jede Meinung wird gehört, um dann gemeinsam eine Lösung zu finden. Es ist wichtig, zu sagen, was man will, aber auch zu hören, was die anderen wollen. Unser Zusammenleben funktioniert nur dann friedlich, wenn wir uns an Regeln halten. Sie geben uns Orientierung und Sicherheit.

Partizipation stellt das Kind ins Zentrum, lässt es dennoch nicht zu, den Kindern alle Wünsche zu erfüllen. Unabhängig davon, inwieweit Erwachsene Kinder beteiligen, behalten sie in jedem Fall die Verantwortung für die dabei entstehenden Prozesse.

Die Kinder haben Mitspracherecht bei Dingen des alltäglichen Lebens. Zum Beispiel bestimmen sie im Tagesablauf die Dauer der Freispielzeit in gewissem Rahmen und die Wahl der kreativen Gestaltungsmöglichkeiten. Bei der Einrichtung des Gruppenraums und anderer Spielecken werden sie einbezogen. Sie können mitentscheiden, welche Kleidung für sie angemessen ist und ein Kind darf pro Woche den Speiseplan auswählen.

Bei den Mahlzeiten wählen die Kinder, was und wie viel sie essen und trinken.

Die Kinder entscheiden, ob sie Ruhe und Schlaf brauchen, insbesondere nach dem Mittagessen. Alternativ können sie sich ruhig im Gruppenraum beschäftigen.

Wir beachten ein „erkennbares“ Einverständnis des Kindes zum Wickeln und gestalten die Wickelsituation liebevoll. Zur Benutzung der Toilette ermuntern wir die Kinder und unterstützen sie. Das gilt auch für das Händewaschen und Nase putzen.

Wir greifen durch Gespräche und Beobachtung auf, was die Kinder gerade interessiert und bewegt. Wir unterstützen sie dabei, themenbezogene Projekte auf den Weg bringen, die z. B. innerhalb einer gruppeninternen Kinderkonferenz geäußert wurden. Außerdem werden die Kinder an der Organisation und Gestaltung von Festen, Gottesdiensten und anderen Aktionen beteiligt.

Zum Mitspracherecht gehört auch die Artikulation von Unzufriedenheit. Wir ermutigen die Kinder, ihre Beschwerden zu äußern. Sie werden von uns ernst genommen und wir suchen gemeinsam nach einer angemessenen Lösung.

Inklusion: Pädagogik der Vielfalt



In unserem Kindergarten sehen wir in der Unterschiedlichkeit einen Reichtum. Es geht um Wertschätzung in allen Facetten im Hinblick auf Herkunft, Kultur, Religion, Beeinträchtigung oder Begabung sowie auf das Geschlecht des Kindes.

Die Kinder lernen die verschiedenen Kulturen und Traditionen in der Kindergruppe kennen und wertschätzen.

Dies ist die Grundlage für Toleranz gegenüber anderssprachigen Menschen und anderen Kulturen. Auf diesem Weg lernen Kinder Achtung, Unvoreingenommenheit und Sensibilität gegenüber ihren Mitmenschen.

Jedes Kind und jede Familie werden in ihrer Besonderheit geachtet und angenommen. Das Zusammenleben und Lernen im Kindergarten wird entsprechend den jeweiligen Lernvoraussetzungen gestaltet.

Kinder mit Abweichungen vom üblichen Entwicklungsverlauf in Bereichen wie Motorik, Sprache, Sozialverhalten oder Kognition werden gemeinsam mit allen Kindern betreut und gefördert. Damit wird ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Unsere inklusive Pädagogik beruht auf einer sensiblen und achtsamen Kommunikation ohne Etikettierungen und auf einer ressourcenorientierten Grundhaltung, auf der Förderung der kindlichen Resilienz und auf partizipativen Beteiligungsmöglichkeiten.

Dabei gilt es zu beachten:

- Kann sich das Kind in der Gemeinschaft als wertvoll erleben?
- Fühlt sich das Kind in der Gruppe wohl?
- Sind Partizipation und demokratische Entscheidungen möglich?
- Kann das Kind Rückmeldung geben und wird von anderen gehört?
- Hat die Einrichtung die Ressourcen, um das Kind in seiner Besonderheit zu betreuen?

Wir möchten in der Gemeinschaft miteinander und voneinander lernen, Spaß haben, spielen, Neues kennenlernen, aber uns auch schwierigen Situationen gemeinsam stellen.

Für die Kinder mit besonderen Bedürfnissen arbeiten wir mit Fachdiensten wie der Frühförderung Erlangen, der Caritas Beratungsstelle, Logopäden, Ergotherapeuten, Ärzten und der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) in Spardorf zusammen. Der Erstkontakt läuft grundsätzlich über die Eltern.

Gendersensible Pädagogik

Die Zeit in Kindertageseinrichtungen ist für die Entwicklung der Geschlechtsidentität enorm wichtig. Kinder sind neugierig und setzen sich intensiv damit auseinander. Schon früh begegnen ihnen auch die damit verbundenen Rollenbilder und Rollenklischees.

In unserem Kindergarten erhält jedes Kind die gleichen Möglichkeiten sich zu entwickeln, z.B. auch Jungen versorgen Puppen, spielen Frisör; auch Mädchen reparieren Möbel, spielen mit der Eisenbahn.

Wir legen Wert darauf, dass alle Kinder sich als gleichwertig und gleichberechtigt erleben und respektieren und Zugang zu den verschiedensten Angeboten und Lerninhalten haben.

Sexualpädagogische Konzeption

Kindliche Sexualität ist ein natürlicher Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und beginnt mit der Geburt. In unserer Einrichtung begleiten wir Kinder altersgerecht, wertschätzend und professionell in diesem Entwicklungsbereich. Wir stärken sie darin, ein positives Körpergefühl zu entwickeln, eigene Gefühle und Grenzen wahrzunehmen sowie die Grenzen anderer zu respektieren.

Unser Ziel ist es, die Kinder sprachfähig zu machen, sie in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen und präventiv vor (sexuellen) Grenzverletzungen zu schützen. Dabei achten wir auf klare Regeln, Freiwilligkeit und einen respektvollen Umgang miteinander.

Der Schutz des Kindeswohls hat für uns höchste Priorität. Unser ausführliches sexualpädagogisches Konzept ist Bestandteil unseres Kinderschutzkonzeptes und wird regelmäßig geprüft und weiterentwickelt.

[Hier](#) können Sie das sexualpädagogische Konzept in vollem Umfang lesen.

Kinderschutzkonzept

Das Kinderschutzkonzept beschreibt die Haltung unseres Kindergartens zum Schutz des Kindeswohls. Es betont die Rechte der Kinder auf Entwicklung, Schutz, Partizipation und Wertschätzung und orientiert sich an gesetzlichen Grundlagen wie der UNKinderrechtskonvention.

Das Konzept erläutert Formen von Kindeswohlgefährdung sowie klare Vorgehensweisen und Maßnahmen bei Verdachtsfällen nach einem vorgegebenen Ablaufplan inklusive Dokumentation, Risikoanalyse und Einbindung externer Stellen. Im Mittelpunkt stehen die Prävention und die Sensibilisierung des Teams.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Partizipation, Beschwerdemanagement und sexualpädagogischer Arbeit, um Kinder in ihrer Selbstbestimmung zu stärken. Ergänzt wird dieses Konzept durch Datenschutzregelungen und eine Selbstverpflichtungserklärung aller Mitarbeitenden zum aktiven Kinderschutz.

[Hier](#) können Sie das Kinderschutzkonzept in vollem Umfang lesen.

Rechte von Kindern und Familien

Jede Kita ist verpflichtet, sich an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan zu halten. Er bildet die gesetzliche Grundlage der Kindergartenarbeit.

1. Recht auf Bildung:

Kinder haben das Recht auf frühkindliche Bildung, auf Förderung ihrer Entwicklung und ihrer Selbständigkeit: auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen, selbstbewussten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, die ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen gerecht wird.

3. Recht auf individuelle Unterstützung:

Kinder mit besonderen Bedürfnissen haben das Recht auf individuelle Unterstützung und Förderung, um chancenfair in die Gemeinschaft integriert zu werden.

4. Recht auf ein sicheres Umfeld:

Jedes Kind hat das Recht auf einen sicheren und geschützten Betreuungsort, wo körperliche und seelische Unversehrtheit gewährleistet sind.

5. Recht auf Gesunderhaltung:

Kinder haben das Recht auf Hygienestandards, Ruhephasen und ausreichende Bewegung im Rahmen der Betreuung. Wir legen großen Wert auf eine gesunde Ernährung, welche in der Verantwortung der Eltern liegt.

Sie werden unterstützt, einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper zu erwerben, um sich in ihrem Körper wohlfühlen, eigene Gefühle wahrzunehmen und Grenzen im persönlichen Umgang miteinander selbst zu bestimmen, aber auch Gefühle und Grenzen anderer zu respektieren.

Die Kinder erhalten ein Übungsfeld um mit Gefahrenquellen altersgemäß umzugehen und um sicher am Straßenverkehr teilzunehmen.

6. Recht auf Kommunikation und Mitbestimmung:

Kinder haben das Recht, in ihrem Alltag gehört zu werden, ihre Meinung, die ernst genommen wird, zu äußern und an Entscheidungen, die sie betreffen aktiv teilzuhaben. Es werden kinderinitiierte Themen aufgegriffen und den Kindern Raum für Planung, Mitbestimmung und Eigeninitiative gegeben. So kann den kindlichen Bedürfnissen sinnvoll gefolgt werden. Das macht stark. Wer sich sprachlich ausdrücken lernt, kann sich mit anderen verständigen, wird nicht überhört oder übergangen.

7. Recht auf Teilhabe:

Eltern sind die Hauptverantwortlichen in der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder. Deshalb haben sie das Recht in alle Entscheidungen, die ihre Kinder betreffen, einbezogen zu werden und mitzuwirken.

8. Recht auf Beratung und Unterstützung durch Fachkräfte:

Eltern haben das Recht, Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Fachkräfte in Anspruch zu nehmen. Dies umfasst zum Beispiel Informationen zu Entwicklungs- bzw. Erziehungsfragen und der Integration von speziellen Bedürfnissen, um die bestmögliche Förderung ihres Kindes sicherzustellen.

Notfallkonzept

In diesem Notfallkonzept für personelle Engpässe erläutern wir, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit die Betreuung Ihrer Kinder sicher leistbar ist. Der Notfallplan tritt dann ein, wenn aufgrund fehlender Mitarbeiterinnen die Betreuung Ihrer Kinder nicht mehr oder nur teilweise gewährleistet werden kann.

Es geht darum, eine Gefährdung des Kindeswohls zu vermeiden.

[Hier](#) finden Sie das ausführliche Notfallkonzept.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Unsere Zusammenarbeit mit Ihnen – Hand in Hand für Ihr Kind

Sie kennen Ihr Kind besser als jeder andere – Sie sind seine wichtigsten Bezugspersonen und seine Expertinnen und Experten. Gleichzeitig begleiten wir Ihr Kind im Kindergartenalltag mit unserem pädagogischen Blick. Damit Ihr Kind sich sicher, geborgen und ganzheitlich unterstützt fühlt, ist uns eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit Ihnen besonders wichtig.

Wie wir unsere Elternarbeit gestalten

Tag der offenen Tür

Beim „Tag der offenen Tür“ können Sie und Ihr Kind uns ganz unverbindlich kennenlernen. Wir geben Ihnen Einblicke in den Tagesablauf, zeigen unsere Räume und erzählen von unseren pädagogischen Schwerpunkten. Gleichzeitig möchten wir Ihrem Kind die Möglichkeit geben einen ersten Kontakt aufzunehmen.

Elternabend für neue Familien

Nachdem Sie den Betreuungsvertrag erhalten haben, laden wir Sie zu einem ersten Elternabend ein. Dort stellen wir Ihnen unsere Arbeit genauer vor und beantworten Ihre Fragen. Auch die Ankommenszeit Ihres Kindes besprechen wir ausführlich.

Schnuppernachmittag

Beim Schnuppernachmittag haben Sie und Ihr Kind Zeit, den Kindergarten, das Team und einige zukünftige Spielkamerad:innen kennenzulernen. Diese ersten gemeinsamen Erfahrungen erleichtern den Start ungemein.

Ankommenszeit begleitet durch ein Elternteil

In den ersten Tagen darf Ihr Kind in Ihrem Beisein langsam Vertrauen fassen. Gleichzeitig haben Sie die Möglichkeit zu sehen, wie wir arbeiten und wie wir Ihr Kind im Alltag begleiten. Ein gutes und offenes Vertrauensverhältnis zwischen Ihnen und uns ist die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit – zum Wohl Ihres Kindes.

Tür- und Angelgespräche

Die kurzen Gespräche beim Bringen und Abholen sind uns sehr wichtig. Hier können wir bei Bedarf aktuelle Informationen austauschen und kleine Eindrücke aus dem Alltag Ihres Kindes weitergeben.

Informationen

Damit Sie stets gut informiert sind, erhalten Sie alle wichtigen Nachrichten vor allem über die KikomApp. Manchmal informieren wir zusätzlich über Aushänge oder Einladungen in der Einrichtung. Bitte nutzen auch Sie diese App für Informationen an uns.

Feedback- und Entwicklungsgespräche

Mit Ihnen gemeinsam blicken wir regelmäßig auf die Entwicklung Ihres Kindes:

- um Aktuelles rund um Ihr Kind oder Ihre Familiensituation zu besprechen
- um Einblicke in den Entwicklungsstand und das Verhalten Ihres Kindes zu geben
- um gegebenenfalls gemeinsam nächste Schritte zu planen
- um unsere Arbeit bestmöglich auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abzustimmen

Dabei nutzen wir Beobachtungsbögen, die unterschiedliche Bereiche der Entwicklung erfassen, z. B. PERIK für die Stärken und Resilienz Ihres Kindes oder SELDAK und SISMIK zur Sprachentwicklung.

Uns ist wichtig:

- dass Sie Ihre Anliegen offen ansprechen können
- dass Kritik genauso wie positives Feedback Platz hat
- dass Gespräche wertschätzend, vertrauensvoll und hilfreich sind

Unser Ziel ist, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen – und Ihr Kind erst recht.

Elternabende

Wir bieten einen Elternabend mit Fachkräften oder externen Referent:innen an – zu Themen, die Sie und uns bewegen.

Eltern-Kind-Nachmittag und Feste

Hier erleben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind und den Mitarbeitenden den Kindergarten auf eine besondere Art – mit Spielen, Bastelaktionen, Ausflügen oder anderen Angeboten.

Elternbefragung

Einmal im Jahr bitten wir Sie um Ihre Meinung. Ihr Feedback hilft uns, unsere Arbeit weiterzuentwickeln und ihre Qualität zu sichern.

➔ Unser größtes Anliegen: zufriedene Eltern – und glückliche, starke Kinder.

Elternmitarbeit – gemeinsam für eine lebendige Kindergartenzeit

Ihr Engagement macht unseren Kindergarten bunter, lebendiger und gemeinschaftlicher. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie sich einbringen können, zum Beispiel:

- Unterstützung bei Festen, Feiern oder Basaren
- Kuchen backen
- Spielzeug oder Wäsche waschen
- Einkäufe erledigen
- Reparatur- oder Näharbeiten
- Arbeiten im Garten
- Ihr Beruf oder Hobby vorstellen
- Mitarbeit im Elternbeirat oder Förderverein

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat unterstützt den Austausch zwischen Eltern, Team und Träger. Er wird jährlich gewählt und hat ein wichtiges Informations- und Anhörungsrecht, bevor relevante Entscheidungen getroffen werden. Auch wenn der Elternbeirat nicht direkt mitbestimmen kann, ist seine Stimme für uns sehr wertvoll.

Der Förderverein

Er wurde im Jahr 2024 gegründet und organisiert den Frühjahrs- und Herbst- Secondhandbasar zu Gunsten des Kindergartens in Zusammenarbeit mit allen Eltern. Mit dem Erlös unterstützt er finanziell Projekte, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten verschaffen und den Kindergartenalltag bereichern. Das sind insbesondere Neuanschaffungen, Ausflüge, Theaterbesuche, Kurse und weitere Aktionen.

Schlusswort

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind und eine gute Zusammenarbeit.

Unseren virtuellen Rundgang können Sie sich [hier](#) anschauen.

Diese Konzeption wurde im März 2026 vom gesamten Team überarbeitet und wird ständig weiterentwickelt.

Beschlossen wurde sie am 5.4. 2026 durch den Kirchenvorstand.

Haben Sie Fragen? Nur zu! Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen. Sie erreichen uns unter [09126 90741](tel:0912690741) oder kita.unterm-regenbogen.eckental@elkb.de